

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

31.12.1891 (No. 305)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086749)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. t. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdödens u. Bent.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 305.

Donnerstag, den 31. Dezember 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Dez. Am gestrigen Abend waren von den Kaiserlichen Majestäten zum Thee Frau von Scholl und Hofprediger Dr. Wendland mit Einladungen beehrt worden. Am heutigen Vormittage hatte der Kaiser Conferenzen mit dem Minister des königlichen Hauses v. Wedell und mit dem Kultusminister, arbeitete mit dem Chef des Militär-Cabinetts und empfing einige Militärs zur Abstattung von Meldungen. — Am Neujahrstage wird in der Kapelle des hiesigen Schlosses Vormittags 10 Uhr ein feierlicher Gottesdienst stattfinden, welchem mit den Majestäten sämtliche Höchsten Herrschaften u. beherrschaften werden und nach dessen Beendigung sich alsdann bei den Majestäten im Weißen Saal eine große Gratulationsfeier anschließen wird, an welcher die Mitglieder des Bundesraths, die Prinzen aus fürstlichen souveränen Häusern, die General-Feldmarschälle und die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Häupter der fürstlichen und der ehemals reichsfürstlichen gräflichen Familien, das preussische Staatsministerium, die Präsidenten des Reichstags und beider Häuser des Landtags, die gesammte Generalität die Admirale u. s. w. theilnehmen.

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser hat der hiesigen katholischen San Sebastian-Gemeinde zum Bau einer neuen Kirche ein Geschenk von 60 000 M. gemacht.

Berlin, 29. Dez. Der Reichsanzeiger publizirt die Einberufung des Preussischen Landtages auf den 14. Januar.

In einem Artikel über die Haltung der Presse dem Reichskanzler Grafen Caprivi gegenüber bemerkt die „Schles. Ztg.“ sehr richtig: „Vor allem vermögen wir die Verechtigung einer derartigen Gegenüberstellung von altem und neuem Kurs, wie sie jetzt in der deutschen Presse üblich geworden ist, absolut nicht anzuerkennen. Es ist nahezu so weit gekommen, daß eine jede Zeitung vor die Frage gestellt wird, ob sie sich für den ehemaligen oder für den jetzigen Reichskanzler erklären soll. In dem ersten Fall erwartet man von ihr, daß sie alle Maßregeln des neuen Regiments unbedingt abfällig beurtheilt, im letzteren Falle, daß sie sich mit möglichster Lebhaftigkeit an der demokratisch-clericalen Wismarck-herbe betheiligen soll. Thut sie keines von beiden, so fehlt es ihr in den Augen dieser Sorte von Kritikern an festen Prinzipien, an Charakter. Auf diese persönlich gefärbte Grundtendenz eines Presseorgans wird mehr Gewicht gelegt als auf die rein sachliche Beurtheilung der schwerenden politischen Fragen. Wir können den Ruf „He Wismarck — He Caprivi“ als entscheidend für die politische Haltung eines Blattes überhaupt nicht anerkennen. Wir halten die Aufstellung einer solchen Alternative für einen uns unbegreiflichen politischen Fehler.“ — Jeder wahre Patriot wird diesen durchaus richtigen Ausführungen seine Zustimmung nicht versagen können.

Die Reichsbank macht darauf aufmerksam, daß von den 3 pCt. Reichsanleihe Scrips, trotzdem dieselben bereits längst vollgezahlt sind, noch immer eine große Zahl nicht gegen die definitiven Stücke ausgetauscht ist. Es wird besonders hervorgehoben, daß die Interimscheine nicht mehr börsemäßig lieferbar, also nicht veräußert sind und daß gegen dieselben auch die Zinsen nicht erhoben werden können. Für beide Fälle ist der Besitz der mit den Couponbogen versehenen definitiven Stücke erforderlich. Es liegt daher im Interesse aller Besitzer solcher Interimscheine, den Umtausch möglichst bald zu bewirken. Die Ausgabe der definitiven Stücke findet jetzt nur noch beim Komptoir der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin statt.

Wie die „Nordd. Allg. Z.“ mittheilt, hat sich der Kultusminister einverstanden damit erklärt, daß in Frankfurt a. M. ein Versuch gemacht werde, ob sich die Ueberführung des Plans eines gemeinsamen Unterbaues für die höheren Schulen (wie in Schweden) in Wirklichkeit bewährt oder nicht. Die Lage der Schulverhältnisse in der genannten Stadt ist eine solche, daß an einem der städtischen Gymnasien und einem Realgymnasium ein Experiment ohne Gefahr und insbesondere ohne Schädigung der Schulkinder angestellt werden kann.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß der Buchdruckerstreik sein Ende erreicht hat. Die streikenden Gehilfen haben die Vermittelung des preussischen Handelsministers angerufen, der aber nach Lage der Dinge natürlich keine besonderen „Bedingungen“ für die Streikenden erwirken konnte; die Gehilfen haben sich zur bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit bereit erklärt. Es widerspricht uns, gegen die Befestigten Vorwürfe zu erheben; aber der eine und schwerste kann den Streikführern nicht erspart bleiben, daß die Freivoluntät, mit welcher sie den Streik begannen, noch übertrifft wurde durch den Leichtsinn, mit dem sie ihn hinausgezögert, als thatsächlich jegliche und alle Hoffnung bereits geschwunden war. Auch der Sympathien des großen Publikums erfreuten sich die Streikenden nicht, denn das Gefühl und die Erkenntnis war allgemein, daß ein Grund zur Herbeiführung einer schweren gewerblichen Krisis nicht vorlag. Und jetzt? Marche Exercitien sind ruiniert, die wirtschaftlichen Verhältnisse zahlreicher Gehilfen sind auf lange hinaus untergraben, denn vielen, die in einträglichen und sicheren Stellungen standen, wird es erst sehr allmählig gelingen, ähnlich günstigen Erwerb wiederzufinden. Die Schädigung der Gehilfen — durch Vergebung der Kapitalien des Gehilfenvereins und der Beiträge, sowie durch den Ausfall an Löhnen — darf auf weit mehr als zwei Millionen Mark veranschlagt werden, nach Millionen rechnen die Schädigungen, welche die Druckerien und die damit in Verbindung stehenden Industrien erlitten haben, die Papierfabriken, Schriftgießereien, Farbenfabriken usw. Schwer waren die Opfer auch auf Seiten derjenigen, die jetzt als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen. Und die nächste Folge wird die

sein, daß das, was die Gehilfen bei ruhigem, vernünftigem Verhandeln i. B. in Leipzig hätten erreichen können, eine verhältnismäßige Lohnaufbesserung, daß davon für jetzt nicht die Rede sein kann. Der Streik der Buchdrucker sollte als Sturmbock gegen die gesammte Industrie benutzt werden. Es handelte sich um einen Prinzipienkampf, um eine Lebensfrage der deutschen Industrie, und die deutschen Buchdruckerbesitzer dürfen es sich zum Ruhme anrechnen, in diesem Kampfe überall eifrig und opfermüthig auf der Breche gestanden zu haben. Möchten die Erfahrungen der letzten Wochen wenigstens das Gute zeitigen, daß sich unsere Gehilfen, daß sich die deutsche Arbeiterschaft mehr und mehr befreit von dem verhängnißvollen Banne, in dem sie von berufsmäßigen Hezern gehalten wird; daß sie erkennt, wie sie durch vertrauensvolles Hand-in-Handgehen mit dem andern Faktor der deutschen Arbeit, den Arbeitgebern, ihren eigenen Interessen wie denen der Gesamtheit am besten dienen.

Berlin, 29. Dez. Die Leiter der Buchdruckerstreikbewegung erschienen gestern auf dem Bureau des Bundes Berliner Buchdruckerbesitzer und erklärten, die Streikenden seien bereit, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen. Die gleiche Erklärung wurde von den Gehilfen in Leipzig abgegeben.

Bochum, 30. Dez. Der Bochumer Steuerprozeß kommt am 8. Januar in Essen zur nochmaligen Verhandlung.

Russland.

Wien, 28. Dez. Nach der „N. F. Pr.“ leidet die Kaiserin von Oesterreich an heftigen rheumatischen Schmerzen.

Prag, 28. Dez. In dem Kongreß der tschechischen internationalen Sozialdemokraten, welcher drei Tage dauerte und sehr zahlreich besucht war, betonten sämtliche Redner aufs nachdrücklichste den internationalen und interkonfessionellen Charakter der tschechischen Sozialdemokraten.

Rom, 26. Dez. Gutem Vernehmen nach hat Italien seine Dienste angeboten, um den französisch-bulgarischen Streitfall beizulegen.

Rom, 28. Dez. Der von der Verwaltung des Peterspennings entpöbete Montignor Folchi beabsichtigt die Herausgabe einer Broschüre, worin er alle Schuld über die schlechte Verwaltung dem Staatssekretär Rampolla zuschiebt.

Turin, 29. Dez. Die Königl. Akademie der Wissenschaften hat den Preis-Premium in Betrage von 12 000 Fr. dem Professor Herz in Bonn für seine Studien über die Uebertragung der elektrischen Kraft verliehen.

Brüssel, 28. Dezbr. Infolge der regnerischen Witterung nimmt die Influenza immer größere Dimensionen an, so daß sich in den öffentlichen Spitälern schon besondere Influenzaabtheilungen nothwendig machten.

Brüssel, 29. Dezbr. In hiesigen Regierungskreisen hält man die Annahme des deutsch-belgischen Handelsvertrages für äußerst gefährdet. Der Ministerrath beschloß, die Kabinettsfrage zu stellen.

Madrid, 28. Dez. Prinz Albrecht von Preußen ist gestern in der Richtung nach Paris abgereist.

Barcelona, 29. Dez. Das Glend unter den Bauern der Südpfeilprovinzen nimmt einen Besorgniß erregenden Umfang an. Die hilfesuchenden, nothleidenden Landbewohner treffen truppenweise in Granada, Almeria und Lorta ein. In die Provinzen wurde Militär entsandt zur Hilfeleistung gegen die drohenden großen Ueberschwemmungsgefahren.

London, 28. Dezember. Einer Meldung des „Neuerischen Bureau“, zufolge ist das durch einen Schrottschuß verletzte linke Auge des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein heute herausgenommen. Die Prinzessin Christian telegraphirte der Königin, daß der Prinz eine gute Nacht verbracht habe und Alles gut gehe.

London, 29. Dezbr. Eine dem Staatssekretär für Indien zugegangene Depesche aus Sigt vom 20. d. M. meldet über die Einnahme des Forts Sittl, die Ertümmung desselben sei durch etwa 100 Mann von dem in Rajahmirk liegenden Regiment erfolgt. Auf Seiten der Feinde seien 70 getödtet und eine große Anzahl verwundet. Die Zahl der Gefangenen betrage 118. Die Eingeborenen seien von den englischen Truppen verfolgt worden. Letztere hätten auch Rayum, Nullit und Tsjan genommen. Die Verluste der Engländer befänden in vier Verwundeten. Jasan, der Khan von Magar, habe sich vollständig unterworfen.

London, 29. Dez. Der Times wird aus Singapore gemeldet, daß nach Berichten aus Peking vom 3. bis 7. Dezember heftige Gezeche zwischen den Truppen der chinesischen Regierung und den Aufständischen stattgefunden hätten. 2000 Rebellen seien getödtet und 50 Führer derselben geföpft worden.

Petersburg, 29. Dezbr. Im Gouvernement Tobolsk ist gleichfalls eine Hungersnoth ausgebrochen. Die Regierung sandte ein aus 6 sechs Beamten bestehendes Hilfskomitee nach dem Gouvernement. — Für den Bau von Eisenbahnen sind für das Jahr 1892 58 Millionen Rubel bestimmt.

Petersburg, 29. Dez. Es bestätigt sich, daß in Rußland drei nichtthätige Druckerien entdeckt worden sind, und zwar die erste Anfang Dezember in Petersburg.

Petersburg, 29. Dez. Kurz nach der Abfahrt des Zaren und des Zarewitsch zum Besuch der französischen Gemäldeausstellung stürzte in Gatschina plötzlich der Fußboden des Perrons der kaiserlichen Abfahrtsallee ein. Vier Personen fanden dabei durch Verschüttung den Tod.

Newyork, 29. Dez. Nachrichten aus Valparaiso zufolge ist anlässlich der Einsetzung des Präsidenten Montt für alle politischen Verurtheilten eine Amnestie beschlossen. General Belasquez

und andere Personen sind unter dem Verdachte der Verschwörung verhaftet.

Newyork, 28. Dez. Die Versammlung der Arbeitervereinigung nahm das Gesuch der streikenden deutschen Buchdrucker kühl auf und beschloß erst dann Gelder für sie zu sammeln, wenn das Komitee Gewißheit erlangt habe, daß die Streikenden nicht beabsichtigten, nach Amerika auszuwandern.

Tanger, 27. Dez. Die Bergflamme im Paschall Tanger empörten sich gegen den Gouverneur. Eine von letzterem ausgesandte, 300 Mann starke Streitmacht wurde von den Aufständischen in die Flucht geschlagen, in Folge dessen der Gouverneur sich vom Sultan von Marokko Verstärkungen erbat.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. Dez. S. M. Torpedoboote „S 21“ und „S 22“ haben heute Vormittag eine Uebungsfahrt auf der Jade abgehalten. — Der Kommandant S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“, Kapit. z. S. Baletti, hat sich mit kurzem Urlaub nach Berlin begeben. — Korvetten-Kapt. Siegel, erster Offizier S. M. S. „Mars“, Kapitän-Vent. Giesler, Vent. z. S. Müller und Unterlieut. z. S. v. Strombeck sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Die Poststation für S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke“ ist bis zum 18. Januar 1892 St. Vincent (Kingstown) — Westindien, — vom 19. Januar bis 15. Februar St. Thomas — Westindien.

Kiel, 28. Dezember. Den nachstehend genannten Beamten im Reichsmarineamt, und zwar dem Rechnungsrath Schrön und dem Kanzleirath Schröder ist der Charakter als Geh. Rechnungsrath, dem Kanzleirath Jachymski der Charakter als Geh. Kanzleirath, dem Geheimen expedirenden Sekretär Benetich und den Geheimen Registratoren Barz und Plez der Charakter als Kanzleirath und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Klimke der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Personen.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Der bisherige Ingenieur-Offizier vom Platz, Oberstleutnant Kluge, hat sich zur Uebernahme des neuen Kommandos als Kommandeur des Niederschlesischen Pionier-Bataillons Nr. 5 nach Gr. Glogau begeben.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Der Kaiser hat mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 14. d. Mts. genehmigt, daß die nachstehenden Bestimmungen, betreffend die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Civilbeamten, vom 1. Januar 1892 ab Anwendung finden. Dieselben lauten: 1) Den höheren Beamten, bei denen die Fähigkeit zur Bekleidung ihres Amtes von dem Bestehen einer Prüfung abhängt, wird bei Bestimmung des Dienstalters, sofern dieselbe gemäß dem Zeitpunkt des Bestehens der Prüfung zu erfolgen hat, die Zeit, welche sie während ihrer Studienzeit oder ihres Vorbereitungsabstufes in Erfüllung der aktiven Dienstpflicht im stehenden Heere oder in der Marine gedient haben, insoweit in Anrechnung gebracht, als infolge der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht die Ablegung der bezeichneten Prüfung später stattgefunden hat. 2) Den Subalternbeamten wird bei Feststellung des Dienstalters, welches für ihre Verufung zur ersten etatsmäßigen Anstellung in Betracht kommt, die Zeit, welche sie während ihrer Ausbildungs- oder Vorbereitungszeit in Erfüllung der aktiven Dienstpflicht im stehenden Heere oder in der Marine gedient haben, bis zum Höchstbetrage eines Jahres insoweit in Anrechnung gebracht, als sie infolge der Erfüllung der Dienstpflicht die Befähigung zur Bekleidung des betreffenden Amtes später erlangt haben. 3) Die in den Subalternstellen übernommenen Militäranwärter sollen bei Feststellung ihrer Anciennetät um ein Jahr oder, wenn die Invaldität vor Ablauf eines Jahres eingetreten ist, um die thatsächlich abgeleistete aktive Dienstzeit zurückdatirt werden, sobald sie eine etatsmäßige Anstellung erhalten. 4) Anderen als den in Nr. 1 und 2 bezeichneten Beamten, welche nicht zu den Unterbeamten gehören, kann die Zeit, welche sie in Erfüllung der aktiven Dienstpflicht im stehenden Heere oder in der Marine gedient haben, in entsprechender Anwendung der Bestimmungen in Nr. 1 von dem Ressortchef bei Bestimmung des Dienstalters in Anrechnung gebracht werden. 5) Diese Vorschriften treten am 1. Januar 1892 in Kraft. 6) Das Dienstalter eines Beamten kann in Anwendung der Vorschriften in Nr. 1 bis 4 nicht früher als vom 1. Januar 1892 bestimmt werden. Beamte der gleichen Dienstgattung, deren Dienstalter vom 1. Januar 1892 bestimmt worden ist, während es in Anwendung der bezeichneten Vorschriften von einem früheren Zeitpunkt zu bestimmen gewesen wäre, werden in ihrem Verhältniß zu einander so behandelt, als wenn ihr Dienstalter von dem letzteren Zeitpunkt bestimmt worden wäre.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Gestern Abend versammelten sich auf vorherige Einladung in der „Wilhelmshalle“ eine Anzahl von Hausbesitzern, um über die nach dem neuen Einkommensteuergesetz erforderliche werdende Selbstschätzung der Grundbesitzer zu beraten. Die für 7 1/2 Uhr angelegte Versammlung wurde nach 8 1/2 Uhr durch die Enderufer Herr Rentier E. Schulze eröffneten. Nachdem derselbe die Anwesenden begrüßt und mit dem Zweck der Versammlung bekannt gemacht hatte, bat er, zunächst die Wahl eines Vorsitzenden vornehmen zu wollen und nahm auf Wunsch der Erschienenen die auf ihn selbst gefallene Wahl mit Dank an. Dann ertheilte er Herrn Lehrer Mühlhoff das Wort. Derselbe bemerkte, daß die Versammlung im Wesentlichen Klarheit darüber schaffen solle, welche Abzüge der Hausbesitzer bei der Selbstschätzung von seinem Brutto-Einkommen zu machen berechtigt sei. Das neue St.-Gesetz vom 24. Juni 1891 führe zwar die abzugsfähigen Posten einzeln auf, dennoch herrsche über verschiedene Punkte noch mancherlei Unklarheit. Insbesondere darüber, ob die Gebäude-Kommunalsteuer abzugsfähig sei, in welcher Höhe der Prozentsatz der Abnutzung und wie hoch die Unterhaltungskosten bemessen werden sollten.

Nach dem Wortlaut des Gesetzes könne nur die Staatsgebäudesteuer, nicht aber die Kommunal-Gebäudesteuer in Abzug gebracht werden. Der Vorsitzende hält das nicht für richtig. Wenn der Gesetzgeber gestatte, die Grobenausgabe der Stempelung der Kontakten und alle übrigen Lasten einschließlich der Staatsgebäudesteuer vom Einkommen abzusetzen, so sei es schwer verständlich, weshalb die Kommunalgebäudesteuer allein dem Hausbesitzer aufgebürdet bleiben sollte. Der Vorsitzende hält es für empfehlenswerth, im Wege der Petition eine Aenderung anzustreben. Von mehreren Seiten wurde darauf hingewiesen, daß hieron kaum etwas zu erhoffen sein würde, da an dem Gesetz sich nichts mehr ändern lasse. Weiter war man im Zweifel, ob der durch das Leerstehen von Wohnungen entstandene Einnahme-Ausfall von dem zu besteuerten Einkommen gekürzt werden dürfe. Darauf bemerkte Herr Thaden, daß dies insofern angängig sei, als ja nicht die positive Einnahme des letzten Jahres, sondern der Durchschnitt der letzten 3 (für diesmal der letzten 2) Jahre zum Ansatz komme. Bezüglich der Abnutzung trägt Herr Lehrer Hartmann eine längere, durch viele Zahlen erläuterte Ausarbeitung vor, aus welcher ersichtlich ist, in welcher Zeit das Baukapital eines Gebäudes hier dem Besitzer vollständig wieder zugeflossen sein wird. Mit dem allgemeinen üblichen Abnutzungsfuß könne man für die besonderen Verhältnisse von Wilhelmshaven, wo die Gebäude vielmehr abgenutzt würden, nicht zufrieden sein. Herr B. V. Thaden meint, in der Praxis nähme man an, daß die besser gebauten Häuser 100, die weniger guten 50 Jahre stehen. Für erstere könne man ohne lange Berechnung etwa 1% des Brandversicherungswertes, für mittlere 1 1/2 und für schlechtere 2% als Abnutzung rechnen. Herr Lehrer Ulrich schlägt einen Abzug von 20% der Jahres-Einnahmen vor, doch hält Herr Mühlhoff diesen Satz für zu niedrig; Herr Schulze fügt dem hinzu, daß bei 20% das Kapital erst in 250 Jahren zurückgeflossen sein würde. Er schlägt als Abnutzungs-werth 5% des Miethsertrages vor. Herr Ulrich proponirt 1/2% der Steuerlast. Herr Buß ist der Ansicht, daß wir nicht alle Gebäude über einen Kamm scheeren können; man müsse sich darüber einigen, ob der als Abnutzungs-werth in Abzug zu bringende Prozentsatz von der Brutto- oder von der Netto-Einnahme genommen werden solle. Herr Mühlhoff beantragt, bei der zuständigen Behörde anzufordern, ob der Abzug von der Baupumme oder vom Miethsertrag gemacht werden solle, worauf Herr Schröder darauf hinweist, daß im Gesetz ausdrücklich vorgeschrieben sei, den Abzug vom Miethsertrag zu machen. Nachdem der Vorsitzende nochmals die Ergebnisse der Versammlung recapitulirt hatte, wird dieselbe nach 10 Uhr geschlossen. Die Interessenten werden gut thun, sich vor der Einschätzung das ihnen zugegangene Schema genau durchzulesen. Es möge hier nochmals betont werden, daß die Kommunal-Gebäudesteuer nicht von besteuerten Einkommen abgezogen werden darf und daß ferner der Prozentsatz der Abnutzung vom Miethsertrage zu berechnen ist.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Der Betrag der Naturalverpflegung der einquartirten Soldaten ist für das Jahr 1892 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung pro Mann und Tag zu gewähren ist a) für die volle Tageskost mit Brod 1 Mk., ohne Brod 85 Pfg.; b) für die Mittagskost 52 bzw. 47 Pfg.; c) für die Abendkost 29 bzw. 24 Pfg.; d) für die Morgenkost 19 bzw. 14 Pfg.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Es möge an dieser Stelle nochmals daran erinnert werden, daß es nunmehr allerhöchste Zeit ist, die Quittungskarten der Alters- und Invaliditätsversicherung bei der Polizei umzutauschen. Es empfiehlt sich, ein kleines Bescheinigungsbuch mitzubringen.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Nach dem nunmehr amtlich veröffentlichten endgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dez. 1890 stellte sich die Bevölkerung des Deutschen Reiches am gedachten Termin, einschließlich der Insel Helgoland, auf 49 428 470 Köpfe.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Nach den mannigfachen Abwechslungen der letzten Tage erzielte das Ensemble vom Oldenburger Hoftheater mit dem 4. Gastspiel am gestrigen Abend nur ein mäßig besetztes Haus. „Erlische Arbeit“, Volksstück von Willen hier nicht mehr neu, stand zur Aufführung. Im Mittelpunkt der Haupthandlung steht Max Wohlgemuth (H. Dröcher), der durch ehrliche Arbeit sein Vätergeschäft vom Untergange rettet; der Held der Nebenhandlung ist sein hiesiger Obergeselle Kalau (H. Jordan). Zu diesem gesellen sich als komische Figuren „Schulze von der Aristokratie“ (H. Koch) und Konditor Aug. Kenze (H. Olbrich). Wichtig für die Schürzung des dramatischen Knotens ist die Schwiegermutter (Frau Zimmermann), für dessen Auflösung Baron v. Galhammer (H. Krähl). Das Ganze ist als Volksstück bezeichnet und mit dem Charakter eines solchen lassen sich die platte Sprache, derbe Ausdruckswiese, die vor dem Zuschauer demonstrierte Prügelszene und die maßlose Verpötlung der als intrigant caricirten Schwiegermutter einigermaßen entschuldigen. — Die Darstellung war in allen Theilen vollendet. Besonderen Beifall errang H. Koch durch eingelegte Couplets, von denen eins im Echo-Reim besonders gefiel. Kaufmännischer Beifall, mehrfach bei offener Scene, lohnte die rührigen Darsteller.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Das Gastspiel der Oldenburger geht zu Ende. Nur noch 2 Abonnements-Vorstellungen stehen bevor, die fünfte am 4. Januar 1892, die sechste und letzte am 7. Januar. Zur Aufführung kommen am 4. Januar der bekannte sehr amüsante Schwan von Rosen „Größenwahn“ und in der letzten Vorstellung das Birch-Pfeifersche Schauspiel „Mutter und Sohn“.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Recht erfreuliche Fortschritte hat unsere städtische Sparkasse in den letzten beiden Jahren gemacht. Die Zahl der Sparkassenbücher beträgt heute weit über 4000. Noch vor 2 Jahren, am Schluß des Jahres 1889, waren nur 2886 Bücher vorhanden, im Jahre 1890 traten 517 und in diesem Jahre 690 Bücher hinzu, so daß die Zahl der bis jetzt ausgegebenen Sparkassenbücher auf 4093 angewachsen ist. Es ist also im letzten Jahre ein erheblicher Zuwachs an Sparern zu verzeichnen gewesen.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Beim hiesigen Postamt ist während der diesjährigen Weihnachtswochen der Paketverkehr so stark gewesen, wie noch niemals in früheren Jahren. Es ist diese Thatsache um so beachtenswerther, als die für Bant bestimmten Pakete diesmal durch das dortige Postamt bestellt wurden.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Wie bereits mitgetheilt, wird die Ziehung der Gewerbe-Vereins-Lotterie ganz bestimmt am 15. Januar 1892 stattfinden. Der Verkauf der Loose wird am 15. Januar geschlossen. Um nun denjenigen, die bisher noch kein Loos erworben haben, Gelegenheit hierzu zu bieten, wird nunmehr der noch vorhandene Rest von Loosen zum Preise von 75 Pfg. pro Stück verkauft. Natürlich haben diese billigen Loose, zu denen jedenfalls eine ungeheuer starke Nachfrage sich bemerkbar machen wird, genau dieselben Anrechte, wie die früher gekauften. Auf die

äußerst günstigen Ausichten der Lotterie und auf die werthvollen und nützlichen Gewinne möge hier nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Bermittelt.
Berlin, 27. Dez. In der ersten Nachmittagsstunde brach im Passagepanoptikum Feuer aus, das von der wegen der Gefährlichkeit des Brandherdes in beträchtlicher Stärke herbeigekommenen Feuerwehr nach kurzer Arbeit unterdrückt wurde, ehe es erheblichen Schaden angerichtet hatte.

Bordeaux, 29. Dez. Der den Fischereien von Johnston in Arcachon gehörende Dampfer „Albatros“ scheiterte, wobei 11 Personen um das Leben kamen, nur der Heizer wurde gerettet.

Warschau, 29. Dez. In der Stadt Wolbrom, Gouvernements Radom sind durch Brandstiftung 40 Häuser und eine große Gerberei eingeschert; der Schaden ist bedeutend.

Berlin, 18. Dez. Ein Giftmordversuch wurde von einem 15jährigen Mädchen gegen ihren Dienstherrn ausgeführt, und zwar aus dem Grunde, weil es von ihrer Herrin gescholten worden war. — In Ruhort, auf den Stahlwerken, schlug ein Behälter mit glühender flüssiger Schlacke um, wodurch vier dort arbeitende Maurer getödtet wurden.

Luxemburg, 28. Dez. Im Residenzschloß Walferdingen hat das Thauwetter eine große Verwüstung der inneren Räume angerichtet. Die Röhren der Wasserleitung waren zugefroren und barsten zur Nachtzeit plötzlich, als Thauwetter eintrat. Infolge dessen wurden zahlreiche Zimmer unter Wasser gesetzt, die Decken derselben stürzten ein.

London, 28. Dez. Im Theatre Royal in Gateshead entstand Sonnabend Abend während der Vorstellung der Pantomime „Madin oder die Wunderlampe“ durch falschen Feuerlärm eine furchtbare Panik. Neun Kinder und ein Ballettnehmer wurden todgetreten oder erdrückt. Viele andere Personen wurden verletzt. Im Parterre starb ein Kind vor Schreck. Das unerhebliche Feuer ward mit einem Kübel Wasser sofort gelöscht.

Paris, 26. Dez. Der verhaftete Lieutenant Anastay, hat bereits gestanden, den Mord an der Gräfin Dellard vollbracht zu haben.

Kirchliche Nachrichten.
Am Sylvesterabend findet um 6 Uhr eine kirchliche Abendandacht statt.

Marine-Stationspfarrer Goedel.

Meteorologische Beobachtungen
des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reductirt)	Lufttemperat.	Schneehöhe (auf 0 reductirt)	Windrichtung		Windstärke		Wolken (0 = klar, 10 = ganz bedeckt)	Sichtweite	Niederschlagshöhe
					Windrichtung	Windstärke	Windrichtung	Windstärke			
Dez. 28. 2h Mitt.	761.3	1.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 28. 8h Abd.	763.3	1.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 29. 8h Mitt.	755.6	2.2	2.9	0.4	—	—	—	—	—	—	0.2
Dez. 29. 2h Mitt.	750.7	4.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 29. 8h Abd.	750.4	4.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 30. 8h Mitt.	761.0	1.6	5.9	1.4	—	—	—	—	—	—	4.1

Bemerkungen: Dez. 28. Vormittags starker Nebel, Nachmittags dünnlich; Nachts wenig Regen. Dez. 29. Früh dünnlich. Dez. 29. Tagsüber anhaltender Regen. Nachts Regen.

Bekanntmachung.

Die Vormünder werden auf folgende Bestimmungen der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 aufmerksam gemacht:

aus § 53.
Der Waisentrath hat die Aufsicht über das persönliche Wohl des Mündels und über dessen Erziehung zu führen, insbesondere Mängel oder Pflichtwidrigkeiten, welche er bei der körperlichen oder sittlichen Erziehung des Mündels wahrnimmt, anzuzeigen.

aus § 54.
Von einer Verlegung der Wohnung des Mündels in eine andere Gemeinde oder einen anderen Waisentrathsbezirk hat der Vormund den Waisentrath zu benachrichtigen.

Die Vormünder werden angewiesen, die letzt erwähnte Bestimmung genau zu befolgen.

Wilhelmshaven, 18. Dez. 1891.
Königliches Amtsgericht.
Der Vormundschaftsrichter.

Bekanntmachung.
Auf Blatt 151 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:

E. Culling
eingetragen:
„Die Firma ist erloschen.“
Wilhelmshaven, den 25. Dez. 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Altersrenten-Verzeichniß
Nr. 8.

1. Schmelzer, Ambrosius, Arbeiter, Wilhelmshaven. . . 106 Mk. 80 Pf.
Wilhelmshaven, den 29. Dez. 1891.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.
Behufs Aufklärung in allen Fragen der Invaliditäts- und Altersversicherung wird der Inspector der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Hannover, Herr Wohlers aus Wittmund, Sprechstunde an jedem ersten Mittwoch eines Monats von 11 Uhr Vormittags bis 2 1/2 Uhr Nachmittags in einem Zimmer der diesseitigen Amtsräume abhalten.

Um möglichsie Bekanntgabe dieser Einrichtungs wird erucht.
Wilhelmshaven, den 29. Dez. 1891.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Am 4. Januar t. J. tritt in Bayreuth eine von der Reichsbanknebenstelle in Nürnberg abhängige Reichsbanknebenstelle ins Leben. Von dem Zeitpunkt an werden Wechsel auf Bayreuth zu den für die übrigen Bankplätze geltenden Bedingungen durch die Reichsbank angefaßt werden.

Leer, den 29. Dezember 1891.
Die Handelskammer
für Ostfriesland u. Papenburg
G. Heitmann.
P. v. Jensen.

Verpachtung

Weideländereien.
Von den zur II. Pfarre gehörenden Fedderwarde Pfarreländereien sollen zwei, westlich am Fedderwarde Tief belegene, Parzellen Grünländereien, zusammen 3 ha 45 a 81 qm groß, mit Antritt zum 1. Mai 1892 auf 6 Jahre zum Beweiden verpachtet werden. Öffentlicher Termin wird hiermit auf

Freitag, den 8. Januar, Nachm. 3 Uhr,
in **Wolf's** Wirthshaus zu **Fedderwarden** angesetzt.
Wilh. Reiners,
Auktionator.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf meinen Ländereien zu Hohewerth bei Knyphausen, groß 165 Grasfen, in einem Complex liegend, beabsichtige ich auf mehrere Jahre zu verpachten. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.

Weinhändler **Ohmstedt,**
Jever.

Kämmereikasse.

Zur Auszahlung der postnumerando zahlbaren Gehälter, der Unterstützungen und Pflegegelder ist die Kämmereikasse am **31. Dezember 1891, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr** geöffnet.
Wilhelmshaven, den 28. Dez. 1891.
A. Röbbelen.

Zu vermieten

zum 1. oder 15. Januar ein feines möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** Victoriastraße Nr. 80, parterre rechts.

Zu vermieten.

Der Kaufmann Herr **N. A. Vels** hier selbst beabsichtigt wegen veränderter Familienverhältnisse sein aus 2 großen Läden bestehendes Geschäft zum 1. Mai 1892 aufzugeben und dieselben von diesem Zeitpunkte ab bis zum Ablauf der Mietzeit, d. i. 1. Oktober 1893, zu untervermieten.

Jeder Laden ist zu einem größeren Colonial- bzw. Kurzwaarengeschäft vollständig geeignet, Wohnungs- u. Räume für jedes sind genügend vorhanden. Die Vermietungsbedingungen sind günstig. Auskunft ertheilt

Wilhelmshaven, 29. Dezbr. 1891.
Rudolf Laube,
Auktionator

Zu vermieten

zum 1. Februar eine **Oberwohnung.**
Joh. Poppen,
Berl. Güterstr. 8., unten.

Zu vermieten

ein feines möblirtes **Zimmer** nebst **Schlafstube** und ein möblirtes **Zimmer.**
Näheres Peterstr. 85.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Oberwohnung** mit Stallung.
A. Haben,
Heppens.

Zu vermieten

auf gleich oder später die von mir benutzte **Wohnung** mit **gr. Werkstelle**, für jedes Geschäft passend, sowie eine **Oberwohnung.**
Ch. Hemmen,
Deichstr. 2.

Zu vermieten

eine freundl. **Oberwohnung** (sogleich oder zum 1. Febr.) Preis 140 Mk.
Bant, Adolphstr. 8.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine kleine **Oberwohnung** an friedliche Bewohner.
Näheres Neuestraße 17, Neuhappens.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine kleine billige **Familienwohnung** am Marktplatz.
Bant.
Fr. Kees.

Ein feines möbl. Zimmer

nebst **Schlafstube** ist vom 1. Januar zu vermieten.
Wwe. Nahrung,
Augustenstr. 9, 1 Et. r.

Zu vermieten

eine elegante **Wohnung**, 1 Etage Moonstraße 14 (vis-à-vis Hempels Hotel), bestehend aus Erkerzimmer, Salon, 4 ger. Stuben, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kammern, 2 Kellerräume, g.r. Hofballon etc.

Näheres bei **J. R. Poppen,**
Königsstraße 50.

Gesucht

wird zum 1. April für einen hiesiger verheiratheten Beamten eine **Wohnung**, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör. Angebots nimmt die Exped. des Tageblattes entgegen.

Gesucht

ein anständiges **Mädchen** für den Nachmittag.
Moonstr. 76, Laden links.

Suche

auf sofort 1 geübten **Malergehilfen.**
S. F. Martens,
Stolhamm.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht** oder **Arbeiter.**
F. Lübber, N.-Altegraben.

Gesucht

mehrere **Schiffszimmerleute**, sowie ein kräftiger **Lehrling.**
Aug. Garms, Schiffszimmermstr. Ellenferdammerstr.

Gesucht

ein zuverlässiger **Knecht** auf sofort.
A. Bahr.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine **Wohnung.**
Bismarckstr. 16.

Gesucht

9000 Mark
auf 1. Hypothek von einem prompten Zinszahler. Von Wem? sagt d. Exp.

Bauplatz

(Eckplatz)
bei meiner in Heppens belegenen Gastwirthschaft billig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich bis zum 15. t. Mts. melden, da eventl. selbst bauen lassen.

Carl Hinrichs,

Ulmstr. 18.

Suche

auf sofort einen **Lehrling,**
der Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen.

Ch. Süß,

Buchdruckerei des Tageblattes.

Buxtehude. Malerschule.

Preisgekrönt a. d. nordw. Gen. u. Ind.-Ausst. i. Bremen. Winterhalbjahresfrist 6. Jan. bis 1. April. Progr. durch **Dir. Eisertweg.**

B. H. Kirchhoff,

prakt. Zahnarzt,
Wilhelmshaven,
Moonstraße 108.

Zum Sylvester
von 3 Uhr Nachmittags ab
frische
Berlin. Pfannkuchen.
E. Popken,
Altestraße 22.

Punsch-Essenzen
von
Arrac u. Rum
und
sämtl. andere Liqueure
und
Spirituosen
empfiehlt
W. Wollermann,
Bant.

J. C. Houben Sohn Carl
Aachen.



Gasheizöfen
in jeder Grösse,
einfacher u. eleganter Ausstattung.
Gasbadeöfen
je nach Grösse in 5-15 Minuten
ein warmes Bad liefernd.
Prospecte gratis.
Wiederverkäufer gesucht.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold.

wenn Crème Grolsch nicht alle Haut-
unreinigkeiten, als Sommerprossen, Leber-
flecke, Sonnenbrand, Miliefflecke, Nasen-
spitze etc. beseitigt u. den Teint bis ins Alter
hinab weich und jugendlich erhält.
Seine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man ver-
lange ausdrücklich die „Crème Grolsch“.
preisgekrönt, da es werthlose Nach-
ahmungen giebt.
Savon Grolsch, dazu gehörige Seife
80 Pf.

Grolsch's Hair Milk, das beste
Haarfarbmittel der Welt! dreifach.
Mk. 2.— und Mk. 4.—
Hauptdepot J. Grolsch, Brünn.
Su haben in allen besseren Handlungen.

Auch zu beziehen durch Dr.
E. Myllus, Engelapotheke in
Leipzig.

Frische Hasen
„ **Gänse**
„ **Schellfische**
„ **Schollen**
„ **Steinbutt**
„ **Karpfen**
empfiehlt

G. Lutter.

Zum Sylvester
von 2 Uhr Nachmittag ab
frische
Berliner
Pfannkuchen
und
Spritzgebäckenes,
sowie von Morgens ab
Neujahrs-Kringel
empfiehlt
W. Wollermann,
Bant.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer** mit Cabinet.
Peterstraße 78, II.

Lotterie des Gewerbe-Vereins.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Ziehung unserer Lotterie
unwiderrieflich
am **Freitag, d. 15. Januar 1892**
stattfindet und daß der Verkauf der Loose mit dem 5. Januar aufhört.
Original-Loose sind von jetzt an **das Stück zu 75 Pf.** nur
noch bis zum 5. Januar 1892 bei
Joh. Focken, Rothes Schloß, Roonstr. 5,
H. Wolf, Königstraße,
Joel und Böge, Roonstraße,
A. Busse, Cigarrenhandlung, Bismarckstraße,
W. Weidemann, Bismarckstraße
zu haben.

Die Lotterie Commission.

Alle Bestellungen auf

Gratulationskarten

etc.
werden sofort zur Ausführung gebracht und bitte
um gefl. Aufträge.

Billigste Preise. Feinste Herstellung.

Th. Süß,

Buchdruckerei des „Tageblatts“.

Allgemeine Börsen-Zeitung

für **Privatcapitalisten und Rentiers.**
vertritt, unabhängig u. streng parteilos, die Interessen der kleineren
Capitalisten, bringt populäre Leitartikel über wicht. finanz. u.
nationalök. Angelegenh. üb. d. Vorgänge a. d. Börse, Referate
über alle a. d. Gebiete stattgehabt. Ereignisse, Originalberichte
über alle Generalversamml., Auszüge a. d. Jahresberichten,
ausführl. Börsenberichte, vollständ. Courszettel, ertheilt
Rath und Auskunft
a. alle Anfragen finanz. Natur u. control. d. verlosb. Effecten
d. Abonnenten Beilage: Allg. Verloos.-Tabelle d. D. Reichs-
u. Kgl. Preuss Staats-Anz.
XX. Jahrg. Preis 3 M. quart. Probenummer gratis u. franco
Berlin SW., Wilhelmstraße 119/120.

Egberts Restauration.
Sylvester-Abend u.
Neujahrsfest
„Bock-Bier!“

Der Tannenwald resp. Wintergarten
grünt noch in neuer Frische.
J. B. Egberts.

Alle Arten
Liqueure, Spirituosen u.
Punsch-Extracte
gebe preiswerth ab. **D. D.**

Zum Sylvester-Abend
empfehle
von 3 Uhr Nachmittags an
Berliner

Pfannkuchen

und
Spritzgebäckenes.
Ernst Högl,
Kronprinzenstr. 12.

Empfehle zu Sylvester von 2 Uhr an
Berliner Pfannkuchen,
Spritzkuchen und Neujahrskringel.

A. Wilken, Roonstraße 8.
ff. Rum,
Arrac,
Punsch-Essenz usw.

empfiehlt zu billigen Preisen
Th. Hemmen,
Bantstraße 6.

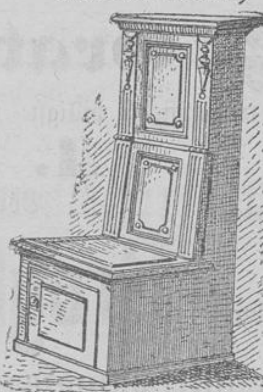
Zu vermieten
mehrere **Wohnungen** an der Roon-
und Wilhelmstraße auf sofort, 1. Febr.
und 1. Mai im Preise von 500 Mk.
Miethe p. a.

F. Felig,
Augustenstraße 10.

Echten Bremer Korn,
garantirt rein,
à Flasche 60 Pf.
E. H. Breddehorn,
Neustraße 7.

Carl Fischer,

Bremen,



Automatisches

Torfstreu-Closet
mit

abgemessener Streuung.
Gesetzlich geschützte

Abfuhrtonnen
„System Carl Fischer“.

Diese Tonnen werden in Bremen
obligatorisch eingeführt.

An allen Plätzen passende
Verkaufsteilen gesucht.

Rumpunsch
Arracpunsch
sowie
Düsseldorfer Punsch-
Essenzen
empfiehlt

G. Lutter.

Gesangverein „Harmonie“

Einladung

zu der am **31. Dezember 1891** stattfindenden

Sylvester-Feier

im Saale der **Burg Hohenzollern,**

Abends 8 Uhr,

verbunden mit Concert, Gesang, Theater und Ball.

Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Ball
1 Mk. Programme sind im Vorverkauf zu haben: Vereinslokal
(Hof von Oldenburg), Herrn Borsum, Herrn Babier Gerbersmann,
Bismarckstraße, Herrn Babier Rolle, Bismarckstraße, Herrn Morisse,
Roonstraße, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Banter Consumverein,
e. G. m. b. H., Bant.

- 1) **Behufs halbjährlicher Inventur** sind alle drei Verkaufsstellen am Montag, den 4. Januar 1892, für den ganzen Tag geschlossen.
- 2) **Die Dividenden-Marken** und Mitgliedsbücher werden am Sonntag, den 3. Januar 1892, angenommen und zwar: Nachmittags von 2-4 Uhr; in Belfort in Wwe. Brumund's Lokale, in Neubremen in Hoffrichters Lokale und in Tonndiech in Sade-wasser's Lokale.
Die Mitglieder werden dringend gebeten, die im Besitz habenden kleineren Marken vorher durch größere umzutauschen. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß sämtliche Marken abzuliefern sind, da für's nächste Jahr andere Marken zur Ausgabe gelangen und die bisherigen werthlos werden.
Bant, den 29. Dezember 1891.

Der Vorstand.

Deutsch-Italienische
Wein-Import-Gesellschaft.
Daube, Donner Kinen & Co

Kellereien unter königl. italienischer Staatskontrolle
in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Marca Italia

	1 Flasche Mark	12 Flasch. Mark	Hektol. Mark
Vino da Pasto 1	— 90	— 85	105
Vino da Pasto 2	1.05	1.—	120
Vino da Pasto 3	1.30	1.25	135
Vino da Pasto 4	1.55	1.50	150

Die Preise verstehen sich ohne Glas und Koffer, welche berechnet und zum berechneten Preise zurückgenommen werden.

Schutz-Mark. Diese durch königl. ital. Staatskontrolle garantirt reinen, angenehm schmeckenden und wohlbedämmlichen rothen italien. Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und übertreffen nach dem Urtheil kompetenter Weinkenner und Autoritäten wesentlich die sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage.

Auch auf die anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessertweine, wie Castelli Romani rosso u. bianco, — Chianti Extra vecchio, — Lacrima Cristi rosso u. bianco, — Castel Mombaruzzo, — Vino dolce bianco, — Moscato, — Marsala, — Vermouth di Torino u. Cognac, ist besonders aufmerksam gemacht und verlange man die **ausführlichen Preislisten** der Gesellschaft.

Zu beziehen in **Wilhelmshaven** von:
Hermann Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.

Zur Beachtung. Die allgemeine Beliebtheit, deren sich die Marken der Gesellschaft allerwärts erfreuen haben, hat zu vielfachen Nachahmungen derselben geführt; man achte daher darauf, daß die Etiketten auf den Flaschen der Gesellschaft die obige Schutzmarke und den Namen der Gesellschaft: **Deutsch-Italienische Wein-Import Gesellschaft, Daube, Donner, Kinen & Co.** tragen müssen.

Die Kunst, eine vorzügliche
Sylvester-Bowle

zu bereiten:
Rp. 0,75 Liter = 1 Fl. Punsch-Essenz von C. J. Arnoldt à 1-2 Mk.
1,5 Liter siedend Wasser.
2,25 Liter Punsch-Bowle.

Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß alle von mir fabrizirten Punsch-Essenzen sämtliche Zuthaten, wie Ananas und Citronensaft, Zucker, Wein etc. bereits enthalten und deshalb durchaus keiner Zusage mehr bedürfen.

C. J. Arnoldt,
Punsch- und Liqueurfabrik.

Sommerfrische Kaffeehaus
bei Varel.
Am Neujahrstage
Concert
von der Kapelle des Seebataillons aus
Wilhelmshaven.
Nach dem Concert:
BALL.
C. Dörrier.

Ganz vorzüglichsten echten unverfälschten
alten
Arrac,
sowie alten
Jamaica-Rum,
ferner meine anerkannt vorzüglichsten
**Bordeaux-, Rhein- und
Mosel-**
Weine,
Portwein und
Madeira
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
H. J. Tiarks,
Weingroßhandlung,
Kronenstr. 1.

Empfehle
**Neujahrsg-
Gratulationskarten**
in großer Auswahl.
Iburg, Roonstr. 75a.
Empfehle
zum Sylvester
von 4 Uhr an
**Berliner
Pfannkuchen.**
M. Morisse.

Empfehle zu morgen (Sylvester)
von 8 Uhr früh ab
**frische Berliner
Pfann-
und
Spritzkuchen.**
Conditorei
Otto Lüddecke.
Roonstraße 74a.

Sylvester-Abend
von 8 Uhr an
**Berliner
Pfannkuchen**
verschiedener Füllung,
Spritzgebäckenes,
Neujahrskringel
empfehlen
H. Schäfer.

Krankenkasse
der vereinigten Gewerke.
Diejenigen Arbeitgeber obiger Kasse
welche Gefellen und Lehrlinge beschäfti-
gen und dieselben bis jetzt bei der Kasse
nicht angemeldet haben, werden ersucht
dies unverzüglich zu bewerkstelligen.
Ebenso müssen die Abmeldungen der
Mitglieder pünktlich geschehen, da dies
zur Aufstellung des Mitgliederverzeich-
nisses für das neu beginnende Rech-
nungsjahr 1892 durchaus geboten ist.
Siehe § 7 der Statuten.
A. Schuchmann, Vorsitzender.
Gebung der Beiträge
am 3. Januar Vormittags von 8 bis
10 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.
C. Jek, Rechnungsführer.
1 schwarzer
Pudel
zu verkaufen. Tonndelch Nr. 50.

Theater in Wilhelmshaven
(Thomas Etablissement).
Freitag, den 1. Januar 1892,
Eines Gesamt-Gastspiel der hier im
vorigen Jahre mit jubelndem Beifall
aufgenommenen

**Hamburger
plattdeutsch. Schauspieler**
(Direktion Albert von Vogh.)
Mit neuen Costümen.
Neuester großartiger Erfolg, zum ersten
Male in Wilhelmshaven.
Sensations-Novität allerersten Ranges.
Die Indianer
oder
Hein Schilling's Abenteuer in
Amerika,
plattdeutsches Volksstück in 3 Acth.
von L. Walter.
Hein Schilling . . . Herr Alb. v. Vogh.
Zum Schluß:
Vadders Ebenbild,
Ein Bauernspiel nach Fritz Reuter.
Sonnabend, 2. Januar 1892,
auf allgemeines Verlangen,

Hamburger Villen,
Volksstück mit Gesang und Ballet in
3 Acttheilungen.
Vorher:
Die Tante Lotte,
Lustspiel in 1 Act von Fritz Reuter.
Zum Schluß:
Jochen Wäsel.
Cassenpreise:
Num. Sperrfäß 1,20 Mk., Parterre
70 Pf.
Im Vorverkauf bei Herrn Robert Wolf
Num. Sperrfäß 1 Mk., Parterre 60 Pf.
bis Abends 6 Uhr.
Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang pr.
8 Uhr.
Es finden nur diese 2 Gastspiele statt.
Die Direktion.

**Panorama
international.**
(Fikale aus der Passage in Berlin.)
Göterstraße 15, Hochparterre.
Von Sonntag, 27. d. M. ab:
Der Harz.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements- und Schülerkarten
an der Kasse.
Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.
von 2 bis 10 Uhr Abends.

Böke's Restaurant.
Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.
Neu! Neu!
**Colorirte
Postkarten**
mit Ansicht
empfehlen
Joh. G. Müller,
Buchbinder,
Roonstraße 94.
Empfehle:

Faß- und Flaschenbier
aus der Dampfbierbrauerei
von **Th. Fetzlter,** Feber, in Gebind.
von 15-100 Litern.
Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen
à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,
nach **Pilsener Art** gebranntes,
30 Flaschen zu 3 Mk.,
dunkles nach **bayerischer Art**
fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.
J. Fangmann,
Bismarckstraße 59.

Wilhelmshalle.
Donnerstag, den 31. d. M., Abends 8 Uhr:
Große Sylvester-Feier,
bestehend aus musikalischer Abendunterhaltung unter
Mitwirkung bedeutender Capazitäten auf der Schlag-
zither.
Nach Schluß des Concerts
Tanzkränzchen.
Entre 20 Pf.
Am Neujahrstage
Tanzfränzchen
Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 75 Pf.
G. Scholvien.

Feinste Düsseldorfer
Punsch-Essenzen.
Preisgekrönt mit den höchsten Preisen.
Specialität:
Kaiserpunsch
aus ff. Burgunderwein
von Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf. Ueberall käuflich in
den ersten Geschäften der Branche.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend:
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Punsch-Essenzen
in unübertroffener Güte.
Wein-Punsch-Essenz à Fl. 1,00 Mk.,
Arac-Punsch-Essenz à Fl. 1,15 Mk.,
Rum-Punsch-Essenz à Fl. 1,50 Mk.,
Schwed. Punsch-Essenz à Fl. 1,75 Mk.,
Kaiser-Punsch-Essenz à Fl. 2,00 Mk.,
Niederlage auch im 50-Pf.-Bazar.
C. J. Arnoldt,
Punsch- und Liqueurfabrik.

**Gratulations-
Karten** empfiehlt billigt
A. Eisenblätter,
Börsenstraße, Ecke Mühlenstraße.
Zur
Grogkbereitung empfehle:
Verschnitt-Jamaica-Rum à Fl. 1 u. 1,50 Mk.,
„ Arac à Fl. 1, 1,50, 2,00 Mk.,
„ Cognac à Fl. 1,25 und 2 Mk.,
Jamaica-Rum (echt) à Fl. 3 und 4 Mk.,
Arac à Fl. 3 Mk.,
Cognac fine Champagne, à Fl. 5 Mk.
C. J. Arnoldt,
Punsch- und Liqueurfabrik.

Empfehle zum Jahreswechsel sämtliche
Contor-Artikel,
Geschäftsbücher
von W. Oldemeyer Nachf., Hannover, Edler und Krifche, Hannover,
E. Grundlach, Bielefeld, J. C. König und Ehardt, Hannover.
Joh. G. Müller,
Buchbinder, Roonstr. 94.
Fabrikate von F. Soenneken zum Fabrikpreise.

„Allen lieben Freunden und Be-
kaunten senden zum
Jahreswechsel
die herzlichsten
Glückwünsche u. Grüße.
F. Pfeifer
u. Familie.
Hamburg, Logenhaus, Welcker-Str.
**Wilhelmshavener
Kegeclub.**
Das Regeln in der Wilhelmshalle
findet nicht am
Donnerstag,
sondern
heute, Mittwoch,
Abends statt.
Der Präses.

Beamten-Vereinigung.
Gebung der Beiträge für die
Monate Januar, Februar und März
1892 am 4., 5. und 6. Januar
1892 Abends 8 bis 9 1/2 Uhr im
Berthsipetshaus
Der Ausschuss d. Beamtenvereinigung.

Verein Humor.
Sylvester-Mergnügen
Anfang 8 Uhr.
Präcise 8 1/2 Uhr:
Abendessen.

Börsenhalle.
**Wilhelmshavener
Rauchclub**
Sylvester- u. Neujahrabend:
Probe-Rauchen.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
der Ausschmücker.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen 9 Uhr verstarb
nach heftiger Krankheit unser lie-
bes Zwillingssöhnchen
Wilhelm
im Alter von 6 Monaten.
Um stillen Beileid bitten
Wilhelmshaven, d. 30. Dez. 1891.
Th. Buschmann,
u. Frau geb. Thomae.

Codes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Heute entschlief nach schwerer
Krankheit unsere innigstgeliebte,
treu sorgende Mutter u. Schwester,
Frau
H. A. Knoop Wwe.,
Dierte, geb. Dregzhagen,
im 56. Lebensjahre.
Freunde und Bekannte um stillen
Beileid bitten
Wilhelmshaven, 29. Dez. 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, den 2. Januar 1892,
Nachmittags 2 Uhr, vom Trauer-
hause, Altiendelchweg 22a, aus
statt.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen
Mädchen
wurden hoch erfreut
C. Baas und Frau
Auguste geb. Knuth.

Geburts-Anzeige.
Durch die Geburt eines gesunde[n]
kräftigen Mädchens wurden hoch
erfreut
J. Haß und Frau,
geb. Demblitzky.

Dankagung.
Für die zahlreiche Theilnahme, sowie
für die reichen Kranzpenden bei der
Beerdigung unseres lieben Töchterchens
sagen wir allen Betheiligten hiermit
unsern herzlichsten Dank.
F. Krumbholz und Frau.